



Euskirchen -

Verkehrskonzept

Bushaltestellen an B 51 „zu gefährlich“

Von Peter W. Schmitz

Thomas Schiefer freute sich über die „tolle Bürgerbeteiligung“ am neuen Verkehrskonzept. „Geschockt“ war der Chef des Ausschusses für Stadtentwicklung aber nach eigenem Bekunden von „einigen wenigen, die nur auf Verhinderung“ gesetzt hätten.

Thomas Schiefer freute sich über die „tolle Bürgerbeteiligung“ am neuen Verkehrskonzept. „Geschockt“ war der Chef des Ausschusses für Stadtentwicklung aber nach eigenem Bekunden von „einigen wenigen, die nur auf Verhinderung“ gesetzt hätten. Denen sprach Schiefer zwar nicht das Engagement ab, legte ihnen aber nahe, eine eigene Partei zu gründen.

Einfach ist es nicht, ein Verkehrskonzept so zu erstellen, dass es den Ansturm der motorisierten Outlet-Kunden in geordnete Bahnen lenkt und zudem den Bürgern passt. Davon kann Planer Dr. Peter Sie

nko vom Büro „Isaplan“ ein Lied singen: „Stellen Sie sich ein Verkehrsnetz vor – sobald Sie an einer Ecke ziehen, verändert sich an allen anderen Ecken etwas.“ Wie gesagt, einfach ist anders. Für den Kurstadt-Süden ist die Sache jetzt wohl in trockenen Tüchern, während das Verkehrskonzept für die City und den Norden erst im Februar präsentiert werden soll.

Zurück in den Süden. Einstimmig segneten die Politiker Folgendes ab: Im Bereich Trierer Straße/Große Bleiche wird die Verkehrsführung geändert. Die heutige Einmündung wird in eine vorfahrtsberechtigige Kurve umgewandelt. Fußgänger passieren den Bereich über eine langgezogene Überquerungshilfe mit einem „Zebrastrifen“. Eine Buswende-Möglichkeit vor dem Orchheimer Tor wird nicht geplant. Sienko: „Für Gelenkbusse müsste ein Radius von 34 Metern vorhanden sein. Das passt hinten und vorne nicht. Außerdem würden die Reifen der Busse das Pflaster beim Wendemanöver zerkrümeln wie einen Keks.“

Weitere Stellplätze im „Goldenen Tal“

Unstrittig ist, dass die Fahrbahn der Trierer Straße auf 6,50 Meter verschmälert und die gewonnene Fläche den Gehwegen zugeschlagen wird. Um das Mindestmaß für die Bürgersteige zu erreichen, soll die Mauer am Schulzentrum abgerissen werden. Dazu wird noch eine Detailplanung ausgearbeitet. Als Schulweg wird der Erftbegleitweg zwischen Angela-Gymnasium und Konvikt geprüft. Auf der Trierer Straße werden Haltestellen für Reisebusse und Sammeltaxen eingerichtet.

Die Nutzung des Parkplatzes und Busbahnhofs Eifelbad sowie der jetzigen Haltestellen Bahnhof und Klosterplatz werden beibehalten. Zudem werden zusätzliche Parkplätze im „Goldenen Tal“ geschaffen.

Eine klare Absage erteilten die Politikern Bushaltestellen im Bereich der Bundesstraße 51. „Wenn dort Busse stoppen würden, wäre das zwar der kürzeste Weg für die Michaelaner, aber für Grundschüler wäre es gemeingefährlich“, wettete Harald Krauß (CDU): „Sobald ein Schüler nicht durch die Unterführung geht, sondern über die Straße läuft, ist es passiert.“ Verkehrsplaner Sienko rechnet nach der Eröffnung des „City Outlet“ mit 1520 Autos pro Tag. 65 Prozent dieses Verkehrs würden über die Achse L 165/Trierer Straße in die Kurstadt fahren. „Dann steuern die Fahrer die beiden dem Modezentrum zugewiesenen citynahen Parkhäuser ‚Große Bleiche‘ und ‚Zimmerei‘ mit einer Kapazität von 450 Stellplätzen an“, so Sienko. Im „Goldenen Tal“ würde dann nicht mehr viel Verkehr ankommen.

Der Verkehrsplaner sprach sich gegen Pläne der SPD aus, die gegen die Parkhäuser und für einen großen Zentral-Parkplatz im „Goldenen Tal“ sind: „Dann würde das Verkehrsaufkommen im Bereich des Schulzentrums und des Altenheims über Gebühr erhöht.“

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/verkehrskonzept-bushaltestellen-an-b-51--zu-gefaehrlich-,15185862,21599972.html>

Copyright © Kölnische Rundschau